

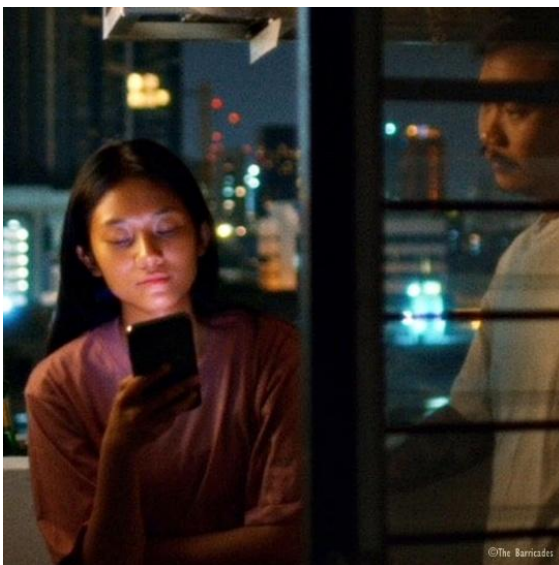


FUNERAL CASINO BLUES von Roderick Warich ist deutscher Beitrag in der Sektion Orrizonti beim Filmfestival von Venedig.

Die Produktion von [The Barricades](#) und [2557 Films](#) wurde vom [Kuratorium junger deutscher Film](#) erstgefordert.

Wiesbaden, 22.07.2025. Wie die [Internationalen Filmfestspiele von Venedig](#) heute auf ihrer Programmpressekonferenz am Lido bekannt gaben, wird die deutsche Produktion [FUNERAL CASINO BLUES](#) (Buch & Regie: Roderick Warich) bei der 82. Ausgabe des Festivals im Wettbewerb der renommierten Reihe „Orrizonti“ (Horizons) seine Weltpremiere feiern. Die Biennale findet in diesem Jahr vom 27. August bis 6. September 2025 statt.

Zum Inhalt: Jen lebt in Bangkok – zwischen der Rezeption eines Apartmenthauses und den Hotelzimmern fremder Männer. Was sie verkauft, ist Zeit, Nähe, manchmal nur einen Moment. Als ein Treffen eskaliert, greift Wason ein –



ein Barkeeper, der mehr verloren hat als er zeigt. Für eine kurze Weile treiben sie gemeinsam durch die schwülen Nächte. Dann ist Jen fort. Keine Spur. Kein Abschied.

Pim, ihre Mitbewohnerin, beginnt zu suchen. Wason folgt ihr. Ihre Spur führt durch leere Gassen, fremde Zimmer, offene Schulden und Erinnerungen, die sich entziehen. Bis an die kambodschanische Grenze – oder vielleicht nur zurück dorthin, wo Jen längst verschwunden war.

FUNERAL CASINO BLUES ist eine Elegie über das Verschwinden, die Sehnsucht – und Städte, die dich vergessen, noch bevor du gehst.

Der Regisseur und Drehbuchautor Roderick Warich, der unter anderem als Co-Autor von Timm Krögers DIE THEORIE VON ALLEM (Venedig 2023) arbeitete und mit 2557, einer Regiearbeit während des Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg,

für Aufmerksamkeit sorgte, drehte Anfang und Ende des Jahres 2023 on location in Bangkok, unterstützt durch die Produktionsförderung des Kuratoriums junger deutscher Film.

Viktoria Stolpe, Geschäftsführerin der Berliner Produktionsfirma [The Barricades](#) und eine der Produzentinnen des Films, über die Bedeutung der Förderung für dieses Projekt: „Als junge Produktionsfirma war die Erstförderung durch das Kuratorium junger deutscher Film für uns weit mehr als nur eine finanzielle Starthilfe – sie war ein Vertrauensvorschuss, der uns ermutigt hat, mit „Funeral Casino Blues“ einen eigenen, vielleicht ungewöhnlichen Weg zu gehen. Ein erstes Zeichen des Vertrauens, ein entscheidender Impuls in einer Phase, in der ein Projekt noch fragil ist und Mut braucht. Gerade für junge Filmschaffende ist eine solche Förderung oft der Unterschied zwischen Idee und Realität. Wir danken dem Kuratorium für sein langjähriges Engagement für den filmischen Nachwuchs – und dafür, dass es Stimmen ermöglicht, die sonst vielleicht ungehört geblieben wären.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Gelegenheit hatten, dieses außergewöhnliche Projekt unterstützen zu können. Für die Zukunft des deutschen Films und seine internationale Sichtbarkeit ist es wichtig, spezielle Talente, eigene künstlerische Handschriften und inhaltliche Überraschungen entdecken, erkennen und fördern zu dürfen“, kommentiert Alfred Holighaus, Geschäftsführer und stellvertretender Direktor des Kuratoriums. „Das ist die DNA des Kuratoriums seit nunmehr sechzig Jahren. Und die seiner Zukunft, der wir nun gerne gemeinsam mit [BKM](#) und [FFA](#) entgegensehen“. Der BKM gehört ebenfalls zu den Förderern des Projektes.



[Kuratorium junger deutscher Film](#)

Geschäftsleitung: Alfred Holighaus
Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden
0611.602312
info@kjdf.org